

# Jahresbericht Oqharikuna 2017

Es gibt keinen OQHAREXIT! Wir haben die Hungerjahre überlebt und seit diesem Jahr läuft der Betrieb wieder regelmäßig an unserer Tankstelle. Damit sind auch die Kosten für den Betrieb unseres Kinderheimes zu Teilen gedeckt.

Vielmehr zeichnet sich ab, dass unsere Tankstelle nun mit der neuen Avenida zu einem beliebten Ziel wird, da es einfach ein Genuss ist, diese neue Schnellstraße zu befahren (gibt es sonst in Sucre nicht!).

Die extreme Armut, die immer noch in Bolivien herrscht, lässt viele Kinder auf der Straße landen. Zerrüttete Familien, Arbeitslosigkeit und soziale Missstände erschweren ein übliches Familienleben und so kommen sie in unser Kinderheim.

## **Casa Stefan**

Ist unser Haus, in dem Buben von 4 bis circa 18 Jahren ihre Familie finden. Das angestrebte Ziel ist, dass sie mit dem Abitur das Heim verlassen und auf eigenen Füßen stehen können.

Dieses Jahr haben wir wieder zwei Abiturienten, Mario und Felix. Mario wird versuchen Betriebswirtschaft zu studieren und Felix bewirbt sich bei der Polizei, er will die zweijährige Polizeiakademie absolvieren.

Wir starteten wieder mit dem Computerunterricht für die Siebtklässler, es sind fünf. Unser Lehrer war in diesem Jahr Gonzalo Maturano, der ein ehemaliger Heimzögling ist und „Ingenieria de Gas y Petroleo“ studiert.

Auch unsere Schreinerei am Heimgelände, die eine Lehrwerkstatt ist, konnten wir wieder in Betrieb nehmen und die Großen lernen das Handwerk. Allerdings denken wir schon über die Realität dieses Handwerksberufes nach, in ganz Bolivien verschwinden die Schreinereien, der Möbelmarkt wird von China und Brasilien bedient mit Möbeln aus Kunststoff, wesentlich billiger! Es fallen auch ständig die Holzpreise, so kostete das Holz im Jahr 2016 ein pie (30,5cm<sup>2</sup>) 7Bs und heute 2,70Bs.

Unsere Kinder sind in der letzten Schulwoche, dann beginnen die Sommerferien. In der ersten Ferienzeit wird renoviert, Wände gestrichen, Tische geschmirgelt und neu mit Leinöl eingelassen und nach Weihnachten geht's dann zu unserem Bauernhof Quinray Punilla aufs Land bis Ende Jänner.

Es gab so manche schwere Stunde im Laufe des Jahres, zum Beispiel, als wir entdeckten, dass Manuel am unbewohnten Nachbargrundstück Marihuana anbaute und wir dies erst nach Monaten wußten. Auch konsumierte er diese Droge. Wir hatten ein langes Gespräch mit ihm, der Grund warum er dies tat: Jemand hat ihm gesagt, damit verliert er sein Problem des „Bettnässens“! Er kam mit vier Jahren zu uns und war ein ruhiges unauffälliges Kind, und besuchte inzwischen die zehnte Secundario, 15 Jahre alt. Seine Brüder, die auch in Oqharikuna groß geworden sind, nahmen sich seiner an und kontrollieren ihn jetzt. Wir hoffen, er kann nochmals zu uns zurückkommen.

Orlando, beendet in diesem Jahr sein Studium zum Wirtschaftsingenieur, er kommt immer noch ins Heim und schneidet den Kindern die Haare. Wir sind stolz auf seinen Hochschulernst! So hat er seinen Weg gemacht! Sein Oqharibruder Gonzalo L. allerdings ist noch auf Suche, er verdient sich sein Leben mit Moto-Taxler, er zog nach Santa-Cruz.

In den Sucrener Kulturwochen gingen unsere Jugendlichen gratis ins Konzert, sie waren begeistert. Es gab einheimische Musik, die sie ja auch immer zu Weihnachten selbst vortragen. Derzeit üben sie schon für ihren Auftritt am Heilig Abend!

Im August beherbergten wir für eine Woche Missionare, die Sucrener Bevölkerung war dazu aufgerufen. In Sucre fand ein landesweiter Kongress der Missionare statt. Sie frühstückten täglich mit unseren Oqharis und alle hatten eine gute Zeit!

Am 21. September ist Frühlingsbeginn, Tag der Liebe und Tag des Studenten. Um unsere Oqharis etwas zu erfreuen, verteilten wir, je nach Alter, Glasmurmeln, ein

altbewährtes Spielzeug in Bolivien. Es wird auf der Erde gespielt und wer die andere Kugel kickt bekommt sie. Es war ein Renner!!!

### **Lecheria de los Niños und Quinray Punilla**

Unser Bauernhof Quinray Punilla, 20km von Sucre, ist ein Milchbauerhof und täglich kommt die frische Milch in unsere kleine Molkerei am Heimgelände. Daraus wird Joghurt, Eis, Goudakäse, Rahm und Karamellcreme gemacht. Die daraus resultierenden Gewinne kommen dem Kinderheim zu Gute.

Wie oft in den letzten Jahren, warten wir auch jetzt noch auf Regen, alles ist ausgesät. Wir versuchen mit kleinen Sprinkleranlagen, wo möglich, zu bewässern, leider ist inzwischen auch der kleine Fluss vertrocknet. Eine eigene Quelle sichert wenigstens das Überleben der Kühe! Die neuen Klimaverhältnisse zwingen uns zu ernsthaften Überlegungen die Ernährung der Kühe umzustellen und statt Anbau im Freien, Hallen mit Weizen- und Maiskeimlingen zu installieren. So wären wir langfristig unabhängig von den verheerenden Klimaverhältnissen. Wir versuchen derzeit mit der hiesigen Agraruniversität in Kontakt zu kommen, um bessere Informationen zu bekommen.

### **Oqharikea**

Wie oben beschrieben, ist Holz derzeit nicht das angesagteste Material für Möbel und abgesehen vom Brennholz, das wir auch verkaufen, haben wir uns um eine neue Einnahmequelle umgeschaut. Die hiesigen Hühnerzüchter verwenden als Einstreu in die großen Hallen Hobelspäne.

Wir konnten eine günstige Maschine zur Herstellung kaufen und seit zwei Monaten stellen wir auch dieses Produkt her. Der Verkauf ist angelaufen und bringt immerhin schon einige zusätzliche Einnahmen. Was besonders erfreulich ist: Seit vier Monaten haben wir endlich unsere Möbelfabrik vermietet, es werden dort jetzt Parkettböden und Türen hergestellt. Oqharikuna bekommt monatliche Pacht.

### **Surtidor de los Niños**

Von der Tankstelle wurde ja schon eingangs berichtet, sie ist wieder in Betrieb, der Umsatz ist gut und das Kinderheim geht weiter!

Liebe Freunde von Oqharikuna, für Ihre finanzielle Hilfe in den letzten mageren Jahren danken wir Ihnen sehr. Ohne diese hätten wir vermutlich nicht überlebt.

Für eine weitere Unterstützung der Arbeit von Oqharikuna wären wir Ihnen sehr dankbar. Die Armut in Bolivien wächst, der legale Anbau von Coca auch! Zum Glück auch der Bestand von Autos in Sucre: Aus der Zeitung von Sucre vom 15. November 2017 „Correo del Sur“: Jeden Tag steigt die Anzahl von Autos in Sucre um ZEHN! Und die kommen sicherlich alle in unserer Tankstelle zum Tanken! Gesamt sind es 67.237 Fahrzeuge.

Wir wünschen Ihnen eine geruhssame Adventszeit.

Viele Grüße von der Familie Oqharikuna!